**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 37 (1921)

**Heft:** 15

**Artikel:** Schweizer Mustermesse 1921

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-581241

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

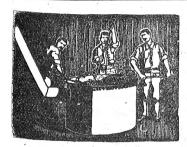
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Brückenisolierungen - Asphaltarbeiten "". Flache Bedachungen

erstellen

500

## Gysel & Cie., Asphaltsabrik Käpsnach A.-G., Horgen

Celephon 28

Celegramme: Asphalt Forgen

derselben, und daß diese gefährdet sind durch eine Wassernot, wie sie z. B. in Oberwil herrscht, darüber kann kein Zweisel sein.

Durch die Ausführung dieser Idee würden keine berechtigten Interessen verletzt. Den Gemeinden Oberwil und Bottmingen wäre geholsen, Reinach ist durch seine Neuanlagen versorgt und Therwil und Viel-Benken woll-

ten sowieso nicht mitmachen.

Notstandsarbeiten im Margau. Man schreibt dem Bofinger Tagbl.": Das Gippinger Werk (den Nordost= schweizerischen Kraftwerken konzessioniert), ferner das Rupperswiler Kraftwerk Wildegg-Brugg (Privatkonzessionare) werden nicht erftellt, weil ihr Bau den Konzeffionaren zurzeit unrentabel erscheint. Nun ift allen Ernstes die Frage aufzuwerfen, ob nicht der Staat Aargau resp. das aargauische Elektrizitätswerk, die eine der Bauten durchführen soll. Bekanntlich hat das aargauische Elektrizitätswerk in jungster Zeit seine Abonnementspreise erhöht. Es wäre infolgedessen wohl zuerst in der Lage, für seine "zeitgemäßen" Preise ben Betrieb eines neuen Werkes rentabel zu gestalten. Auch ist es für den Staat vorteilhafter, Millionensummen in ein volkswirtschaftlich zukunftsreiches, abträgliches Unternehmen zu stecken, als an Unterstützungen zu verwenden, die von den meisten Bezügern als unangenehme Last empfunden werden.

Bautredite der Gemeinde Weinfelden (Thurgau). Dem Kreditbegehren des Gemeinderates von 13,500 Fr. für den Umbau des Parterres im Kathaufestimmte die Gemeindeversammlung zu und bewilligte im weitern ohne Diskuffion einen Kredit von 8000 Fr. für die Entschlammung des Gießen als Notstands

arbeit.

Für die Erstellung von Stallungen auf dem eidsgenössischen Wassenplatz Biere und die damit im Zussammenhange stehende Pstästerung der nötigen Stalledienstplätze, die Installation von Brunnen und die Erstellung der ersorderlichen Kanalisationen sucht der Bundesrat bei den eidgenössischen Käten um einen Kredit von 939,000 Fr. nach.

Ein Deutschschweizerheim im Quartier St. Gervals in Genf wird gegründet, das eine Turnhalle, einen Festsaal und ein großes Restaurant umfassen wird. Außersdem werden 14 Gesellschaftssäle, ein Bibliotheksaal und ein Spielsaal eingerichtet werden. Im Haus soll ein kandiges Sekretariat für die Deutschschweizer unterges

bracht werden.

## Schweizer Mustermesse 1921.

(Eingefandt.)

I.

Die Einwirkungen der gegenwärtigen wirtschaftlichen Krisis auf die fünfte Schweizer Mustermesse waren allsemein sühlbar; sie waren aber immerhin nicht so tiefstreisend, wie vielsach befürchtet wurde. Daß die Messenücht ein Bild der Stagnation bot, wie es angesichts

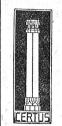
des Darniederliegens von Handel und Industrie schon bei verschiedenen ausländischen Messen der Fall war, sondern wenn im Gegenteil der gewohnte rege Messe verkehr die Hallen durchslutete und eine Belebung durch die Messe unverkennbar war, so ist dies in erster Linie der erfreulichen Beteiligung der ausstellenden Firmen zu danken, die beinahe an die vorjährige heranreichte. Bon der Messelitung, wie von den Bertretern der Bundesbehörden, von schweizerischen Konsuln im Auslande, die die Messe besuchten, von diplomatischen und konsularischen Bertretern in der Schweiz, sowie von in- und ausländischen Fachorganen ist bereits hervorgehoben worden, welche außerordentliche Krastanspannung für die schweizerische Produktion diese Beteiligung bedeutet.

Der Besuch der Schweizer Mustermesse blieb hinter den vorjährigen ebenfalls nicht zurück. Die Zahl der abgegebenen Einkäuserkarten beträgt zirka 30,000. Diese Zahl ist erfreulich, wenn man bedenkt, daß die Karten bisher unentgeltlich abgegeben wurden, dieses Jahr aber mit 3 Fr. (sür Aussteller mit 1 Fr.) bezahlt werden mußten. Außerdem haben an den allgemeinen Besuchstagen, an denen sich auch geschäftliche Transaktionen besobachten ließen, große Mengen von Interessenten aus dem Publikum die Wesse besichtigt. Qualitativ hat sich der Messebuch auch 1921 wesentlich verbessert; das kaufmännische Element dominierte unter den Interessenten. Damit wird der Schweizer Mustermesse ihre Ausgabe, zwischen Produktion und Handel zu vermitteln, weiter erleichtert.

Der Auslandsbesuch der Schweizer Mustermesse war dieses Jahr bedeutend stärker als 1920. Aus acht überseeischen Staaten sanden sich Besucher an der Messe ein. Bon diesen waren am zahlreichsten die Bereinigten Staaten von Amerika vertreten. Ihnen schlossen sich Kanada, Mexiko, Japan, Costa Rica, Australien und Aegypten an. Bon den europäisch en Staaten entsanden begreislicherweise die beiden Nachbarländer

## CERTUS-Kaltleim-Pulver

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. — Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert-u.Etikettenleime Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Ritte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7044

Muster gratis und franko.



Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASEL.

Frankreich und Deutschland die meisten Besucher. Ihnen folgten Holland, England und Belgien. Der Besuch aus Italien litt etwas wegen der gleichzeitig in Mailand stattsindenden Mustermesse. Die übrigen europäischen Besucher stammten aus Spanien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Portugal, Polen, Rumänien und Österreich. Ersreulich ist auch, daß die Messe von den meisten diplomatischen Vertretern und Konsuln in der Schweiz besichtigt wurde, die sich mit kommerziellen Fragen zu beschäftigen haben.

Vielfach war vermutet worden, daß wegen der gegen= wärtigen wirtschaftlichen Krisis auf der Schweizer Mustermesse keine ausländische Nachfrage nach schweizerischen Luxuswaren auftreten werde. Das hat sich nicht bewahrheitet. Auf dem Bureau für ausländische Dienste der Meffe, das sich über die speziellen Interessengebiete der ausländischen Einkäufer vergewisserte und ihnen Erleichterungen verschaffte, wurde beobachtet, daß namentlich für Uhren, Stickereien und Seidenwaren Interesse bestand. Um stärksten konzentrierte sich die Nachfrage der ausländischen Einkäufer auf die Produkte der schweizerischen Elektrizitätsindustrie. Sodann sind zu nennen verschiedene Textilprodukte, sowie Uhren und Bijonterie. Die übrige Nachfrage des Auslandes verteilte sich u. a. auf Lebens- und Genußmittel, dabei speziell auch auf Schokolade, auf Leder- und Schuhwaren, Gummiwaren, chemische Produkte und Pharmaceutica, Maschinen und Spezialmaschinen für Präzisionsarbeiten, Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, Präzisions= werkzeuge, Gisenwaren, technische Bedarfsartitel, Aluminiumwaren, Celluloidfabritate, photographische Bedarfsartifel, Toiletteartifel, Bureauartifel, Sportartifel, Pfeisen.

Besondere Erwähnung verdient der ausländischen Fresselluch der Mustermesse. In großen ausländischen Handelsblättern sindet die Messe gegenwärtig eine einläßliche Besprechung; verschiedene kritische Besodchtungen und Unregungen bieten wertvolle Wegleitungen. Die Schweiz. Berkehrszentrale bot den belgischen, holländischen und standinavischen Redakteuren Gelegenheit, auch die landschaftlichen Schönheiten unseres Landes kennen zu lernen. Die neuntägige Reise nahm dank des Entgegenkommens des Schweiz. Hoteliervereins und seiner lokalen Organisationen, der Verkehrsvereine und Presserganisationen, einen ausgezeichneten Berlauf und endigte mit einem Empfang beim Bundespräsidenten Schultheß, der den Herren ein eingehendes Exposé der wirtschaftlichen Lage der Schweiz und ihrer internationalen Beziehungen gab.

II.

über den Gefchäftsgang an der fünften Schweiser Mustermesse gewann man ungefähr folgendes Bild:

Die Beteiligung der ausstellenden Firmen erfolgt von den verschiedenen Gesichtspunkten aus. Biele Firmen finden an der Messe die beste Gelegenheit, den

Kontakt mit der Kundschaft aufrecht zu erhalten. Andere beschicken die Messe aus reinen Reklamegründen. Wieder andere erwarten, daß sie mit neuen Interessenten Fühlung gewinnen können, mit denen sich im Lause des Jahres Geschäftsabschlüsse anbahnen lassen. Tritt bei allen diesen genannten Kategorien von Ausstellern der indirekte Nutzen der Messe in den Vordergrund, so legt ein Teil der Aussteller schließlich auf den direkten Rutzen das Hauptgewicht und wünscht möglichst zahlereiche Geschäftsabschlüsse schon an der Messe selbst.

Die Aussteller, die auf die indirekten Borteile der Messe bauten, dürsten sich von ihrem Ersolg befriedigt erklären. Wer die Reklame in den Vordergrund stellte, ist auf seine Rechnung gekommen. Der auch dieses Jahr wieder sehr gute Messebesuch sicherte die beste Reklamewirkung. Das gleiche trist für die Aussteller zu, welche an der Messe den Kontakt mit der Kundschaft aufrecht erhalten wollen. Auch für sie ist ein qualitativ guter Besuch, wie er sich auch dieses Jahr wieder einstellte,

die Grundlage des Erfolges.

Auch jene Aussteller, die einen möglichst zahlreichen Besuch von Interessenten wünschten, werden sich nicht unbefriedigt erklären können. Die krisenhasten Berhält-nisse bedingen es, daß heute Geschäftsabschlüsse erst nach längerer überlegung ersolgen und daß die Entscheidungen möglichst weit hinausgeschoben werden. Angesichts der im Auslande hier und dort sich einstellenden Besserung der Konjunktur rüstet sich aber auch die schweizerische Kausmannschaft auf eine Wiederbelebung der Geschäftstätigkeit und orientiert sich genau über die Produktionsverhältnisse der einzelnen Firmen. Es war an der Schweizer Mustermesse 1921 geradezu auffallend, wie sich auf den verschiedensten Gebieten starke Interessenahme zeigte, ohne daß aber Käuse sofort ersolgten. Ausgabe der ausstellenden Firmen wird es nunmehr sein, den Kontakt mit den zahlreichen neuen Interessenten ausrecht zu erhalten, um so den indirekten Ruzen, den die Mustermesse ihnen bereits vermittelte, im Verlause des Jahres zu einem direkten zu gestalten.

Was die direkten Kaufabschlüsse betrifft, so lauten die Angaben der Aussteller, die diese suchten, recht verschieden. Selbstverständlich ist, daß die Mustermesse die wirschaftliche Konjunktur nicht einfach wenden konnte; was man von ihr erwarten durste, war eine Ermunterung, auszuharren, die Produktion zu verbessern, und eine kleine wohltuende Belebung. Diese nicht hochgespannten, den Zeitverhältnissen angepaßten Erwartungen werden sich auch sür diezenigen Aussteller erfüllt haben, die direkte Kaufabschlüsse suchten. Sinzelne dieser Aussteller haben sogar recht besriedigend gearbeitet und notieren einen erheblichen Absab. Aus der Elektrotechnik, der Wertzeugbranche, des Kunstgewerds, Wohnungseinzichtungen, Spezialprodukte der Chemie, Spezialmaschinen, gewisse Sportartikel und Spielwaren werden erfreuliche direkte Geschäfte verzeichnet. In anderen Abteilungen

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wilflingerstr.

# Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

2914

war der Verkehr kleiner. Für einzelne von der Krisis besonders schwer heimgesuchte Industriezweige vermochte leider auch die Messe nichts zur Erholung beizutragen. Im allgemeinen wird gesagt werden dürsen, daß auch dei den Ausstellern, welche auf direkte Geschäftsabschlüsse reslektieren, sich der Abschluß der Messe besser stellte, als dei der herrschenden wirtschaftlichen Krisis mit der allsemeinen ausgeprägten Zurückhaltung vielsach befürchtet werden mußte. Einen etwas besseren Einblick werden die Ergebnisse der Umstage vermitteln, die die Messe leitung auch dieses Jahr bei den Ausstellern noch vorznehmen wird.

Viel zu dem Gelingen der Schweizer Mustermesse 1921 hat die sympatische Unterstützung ihrer Bestrebungen durch die schweizerische Tagespresse und die Fachorgane der Berufsorganisationen beigetragen, was an

dieser Stelle noch speziell anerkannt sei.

### Zur frage der Einfuhrbeschränkungen auf Holz

berichtet der "Freie Rhätier": "Die Holzindustrie in Not!" haben wir kürzlich als Titel einer Pressenotiz über die heutige Holzmarktlage gelesen. Wir möchten sagen: Die Holzindustrie und die ganze Forstwirtschaft und damit ein bedeutender Teil unserer Volkswirtschaft

in Noti!

Wie wir weiteren Pressemeldungen entnehmen, ist eine, wie es scheint, gründlich angelegte Aktion im Gange zur Ermäßigung der Holztransporttarise auf den Eisenbahnen. Es ist dies sehr zu begrüßen und es ist diesen Bestrebungen ein voller Ersolg zu wünschen; denn die Tarise für den Holzverkehr auf den Eisenbahnen stehen mit den heutigen Wertverhältnissen des Holzes in keinem Verhältnis. Es kann arithmetisch nachgewiesen werden, daß eine Reduktion dieser Holztarise eine absolute Notwendigkeit für den Transport des Holzes zum Ausgleich von den Hauptproduktionsgebieten zu den Hauptver-

brauchsgebieten der Schweiz bedeutet.

Wie im Bundesratsbeschluß über Abänderung des Zolltarises vom 8. Juni 1921 zu lesen ist, ist im Abschnitt V, Holz, in einigen Positionen eine bescheidene Erhöhung eingetreten, welche für einzelne Sortimente in normalen Zeiten, wenn nicht namhaft, so doch erwähnenswert ist. Diese Erhöhungen können aber dei den heutigen Borrats- und Verbrauchsverhältnissen unmöglich genügen, um diesem Tiestande in der Holzmarktlage aufzuhelsen. Bei den heutigen Balutaverhältnissen vermag z. B. ein Einfuhrzoll auf Bau- und Nutholz roh: Tarisposition 229a, Buchenholz mit Fr. 0.40 per 100 kg, und Position 230, Nadelholz mit Fr. 0.25 per 100 kg, und im weitern Bau- und Nutholz, in der Längsrichtung gesägt oder gespalten, auch fertig behauen: Position 237, Nadelholz mit Fr. 2.50 per 100 kg (Schnittwaren), die aufdringliche Einsuhr dieser Sortimente mit der zur Aufräumung der alten Lager so notwendigen Ausfuhr unmöglich zu regeln.

Allein im Kanton Graubünden liegen heute, entweder bereits in Händen der Holzinduftriellen, Sägen oder Bolzhändler, oder noch in den Händen der Waldeigentimer, aufgerüftet an Lagerpläten 45,000 m³ Rundholz-Nadelholz, und an Nadelholzschnittwaren über 40,000 m³. In den Kantonen St. Gallen, Schwyz, Appenzell und anderwärts, in welchen, wie befannt, ein Sturmwind in den ersten Tagen des Januar 1919 ganz enorme Polzpartien geworfen hat, liegen die Verhältnisse ganz ähnlich wie im Kanton Graubünden. Auch im Kanton Waadt sollen noch große Vorräte unverwertet daliegen.

Es fehlt zurzeit jede Nachfrage und jede Berkaufsmöglichkeit, sowohl für das Inland, wie auch für den
Export. Der Umstand, daß diese großen und gegenwärtig
unverwertbaren Lager vielsach altes Holz betreffen, macht
die Sache noch prekärer; wenn es nicht gelingt, nächstens
diese Lager zu verwerten, so geht das Holz zugrunde;
im weitern werden nächsten Herbst die Holzschläge unterbleiben müssen. Das Gespenst der Arbeitslosigkeit dringt
dann in alle Täler und damit auch in die Gebiete der
Urproduktion. Was eine solche Stagnation besonders
in Gebirgsverhältnissen bedeutet, liegt nur zu klar, und
vielen Gemeinden ist die einzige Einnahmequelle unterbunden, sodaß denselben kaum möglich sein wird, die
notwendigsten öffentlichen Ausgaben zu erfüllen.

Um diese unerträgliche Sachlage auf dem Holzmarkte und die daraus resultierenden trüben volkswirtschaftlichen Aussichten zu verbessern, gibt es nur ein Mittel, nämslich eine weitgehende und auf eine gewisse Zeit intensiv anhaltende Einfuhrbeschränkung für die erwähnten und eventuell noch andere Holzpositionen. Einzig dieses Mittel, welches, wenn es helsen soll, sofort einsehen muß, wird es möglich machen, die vorhandenen übervorräte in dem Maße zu verwerten, zu den dem Zweckentsprechend kalkulierten Preisen, daß eine Besserung der

geschilderten Berhältniffe eintreten fann.

Dieses Mittel kann ohne allgemeinen Schaden angewendet werden, indem das Holz nicht zu den Nahrungsmitteln gehört und das Nutholz auch nicht zu den tägslichen Bedarfsartikeln. (Die Einfuhrbeschränkung für Brennholz ist nicht postuliert.) Für den Inlandsbedarf bleibt genügend Holz, und, wie es heute notorisch ist, zu Preisen, welche die Bautätigkeit nicht verhindern.

Es ift daher dringend zu wünschen, daß die kompetenten Behörden und Instanzen ohne Bedenken sofort und in ausgiediger Weise die notwendigen Maßnahmen anwenden, welche zur Behebung dieser unhaltbaren Situation auf einem so wichtigen Gebiete der schweizerischen Bolkswirtschaft notwendig sind.

## Verbandswesen.

Der Schweizer. Glasermeister- und Fensterfabrikanten-Verband hielt im Kursaal in Heiden (Appenzell) unter dem Vorsitz von Zentralpräsident J. G. Fluhrer



2508